

Die Rolle von Bürgerschaftlichem Engagement & Partizipation zur Verankerung von BNE

Maren Schüpphaus, Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)

Michèle Rotter, FöBE - Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement

Der nachhaltige Bildungskunde



Tun:

Unbürokratisches Tun mit Wirkung
Sorgfältiger Umgang mit Zeit
(flexibel, räumlich ungebunden)
Eigennutzen

Kopf:

Talente - Lebens- und Berufserfahrung einbringen

Herz:

Lebensraum - Stadtviertel - Stadt mitgestalten
Gesellschaft - Umwelt - Politik

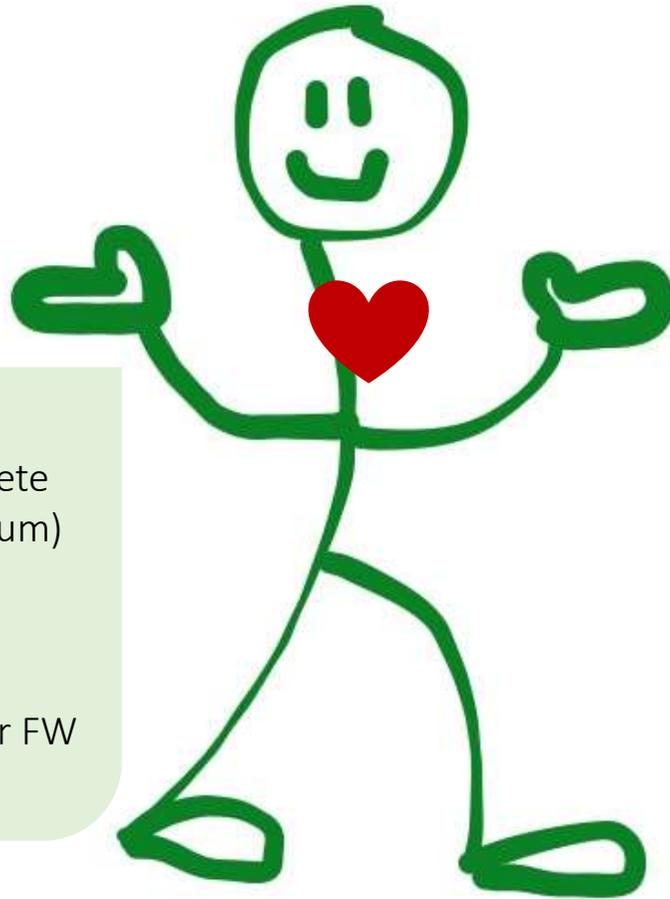
Interessen:

Neue Kenntnisse erwerben (auch Fortbildung)
Sich ausprobieren
Begegnung und sozialer Kontakt (auch digital)

Werte:

Hilfe von Mensch zu Mensch - für das Thema
Sinnvolle Tätigkeit

Rahmenbedingungen



Tun:

Klar definierte Aufgabenpakete
(Eigenverantwortung/Freiraum)
Niederschwellige Angebote
Mehrwert der Tätigkeit für
Freiwillige (FW) zeigen
Feste Ansprechpartner:in für FW
Engagement im Team

Kopf:

Klare Tätigkeitsbeschreibung mit gewünschten
Voraussetzungen (auch Ausschlusskriterien)

Herz:

Wirkung des Engagement (öffentlich) zeigen

Interessen:

Fortbildungen an Zielgruppen anpassen
Angebote auch digital denken und eigene
Organisation darin schulen
Gruppenfeeling ermöglichen
Anerkennungskultur leben - Einzelnen sehen

Werte:

„Sinn und Zweck“ - Vision, Ziele und Aufgaben der
Einrichtung zeigen

Lernen durch Engagement (LdE)



Foto: Stiftung Gute-Tat, Münchner Wochenanzeiger

KONTAKT & INFO:

Stiftung Gute-Tat München

Regine Leonhardt

r.leonhardt@gute-tat.de

www.gute-tat.de/helfen/lde

Kinder und Jugendliche zum Bürgerschaftlichem Engagement aktivieren

-> entscheiden selbst was sie tun möchten. Erforschen reale Bedarfe (soziale, ökologische, kulturelle, politische) außerhalb der Schule

Einbindung von Themen aus dem Lehrplan

-> Lehrer:innen sind geschult LdE mit Lehrplan zu verbinden

-> Themen aus dem Lehrplan sind die Basis des Engagements

-> Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Reflexion und Würdigung

-> Jede Aktion und Lernstufe wird gemeinsam besprochen und Erfahrungen

werden geteilt.

-> Engagement wird sichtbar und gewürdigt

Beispiel Bild:

Müllsammelaktion einer 4. Klasse aus der Rotbuchenschule

-> Lernthemen: Mikroplastik aus Müll findet sich im Grundwasser wieder

Die Münchner Freiwilligen-Agenturen



- Beratung und Vermittlung von Freiwilligen
- Beratung von Organisationen, Vereinen und Initiativen zum Freiwilligen-Management und Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement
- Corporate Volunteering (ehrenamtliches Engagement von Unternehmensmitarbeiter: innen)

Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

Tel.: 089 4522411-0 | info@tatendrang.de | www.tatendrang.de

Stiftung Gute-Tat

Tel.: 089 45475004 | muenchen@gute-tat.de | www.gute-tat.de

Freiwilligen-Zentren München der Caritas

www.freiwilligenzentren-muenchen.de

z'sam - Zentrum für freiwilliges Engagement der Diakonie München und Oberbayern e.V.

Tel.: 089 54245024 | info@z-sam.de | www.z-sam.de

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Maren Schüpphaus, Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)
Koordination Manufaktur 8 „Bürgerbeteiligung und Partizipation“
Vorstand Netzwerk Gemeinsinn e.V.

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Gefühle/Werte:

Ich **sorge** mich um

- Klima
- Erde/Umwelt
- Tiere
- Pflanzen
- Menschen

Motivation:

Nicht (nur) reden,
sondern handeln:

- selbst etwas tun
- selbst etwas bewirken
- zusammen einen
Beitrag leisten

Offenheit, das zu lernen,
was es dafür braucht....

Umsetzung mit
Ausdauer:

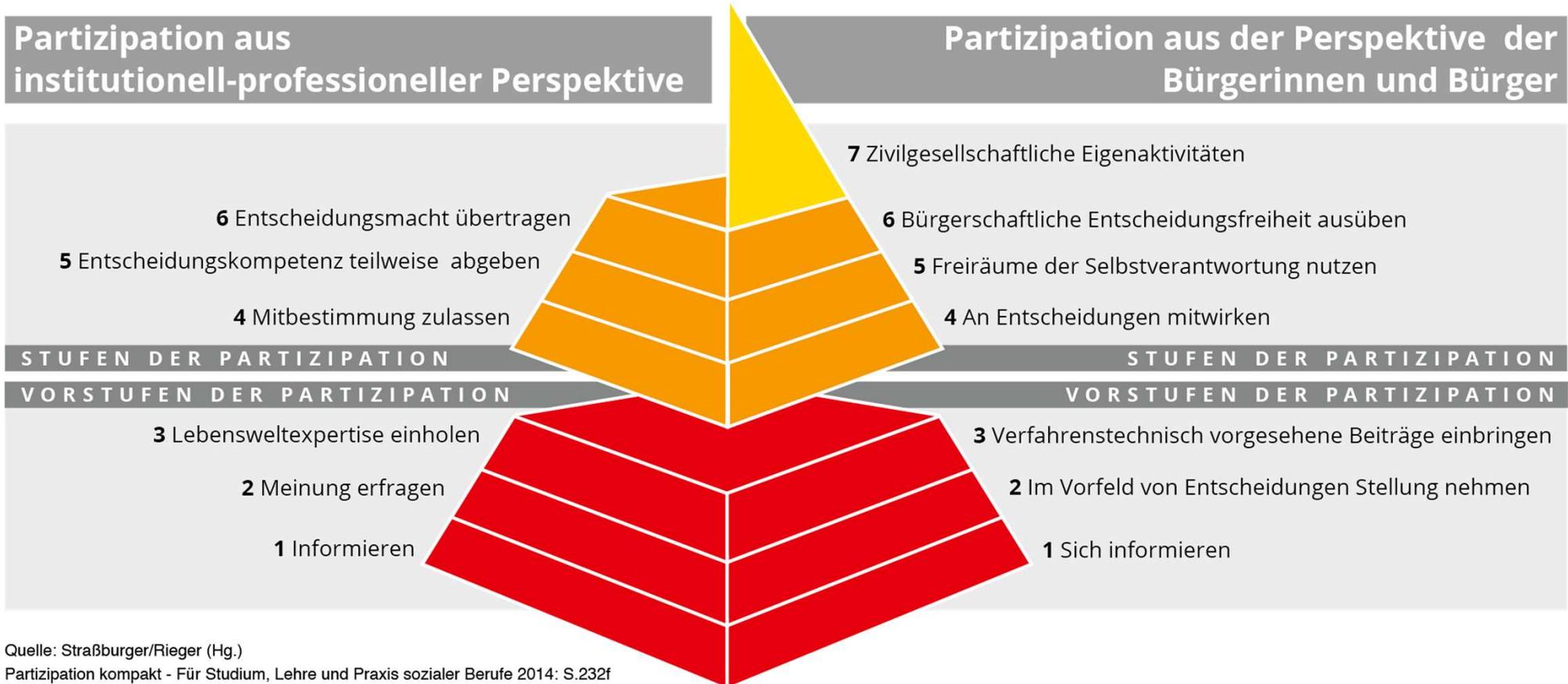
... um es anzuwenden,
... um mächtig/**wirksam**
zu werden,

sind vor allem spannend:

- Themenfelder
- Best practice
- Gruppenmethoden
- Organisation und PR

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger



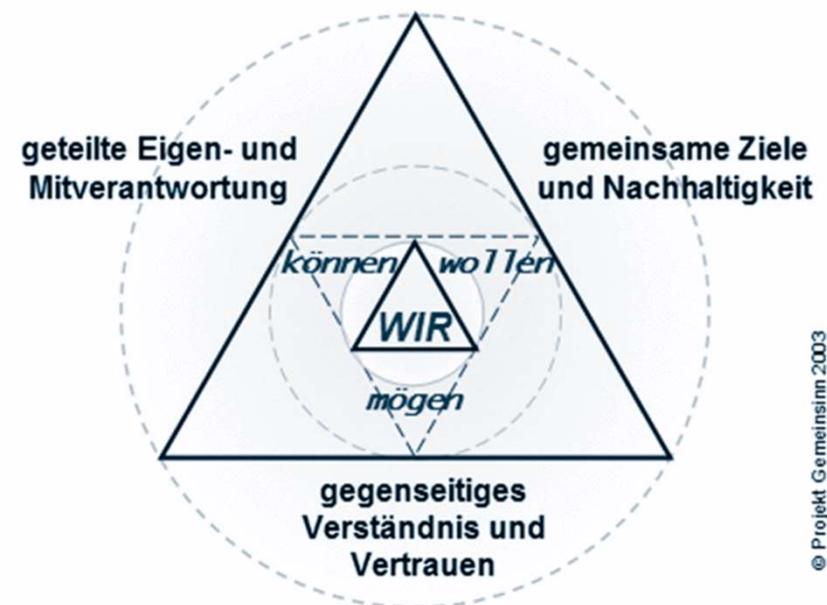
Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Gemeinsinn-Entwicklung 1



© Projekt Gemeinsinn 2003

Gemeinsinn-Entwicklung 2



© Projekt Gemeinsinn 2003

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Die Motivationsformel (der Gemeininn-Werkstatt)

Können + Mögen + Wollen

Müssen + Dürfen + Sollen

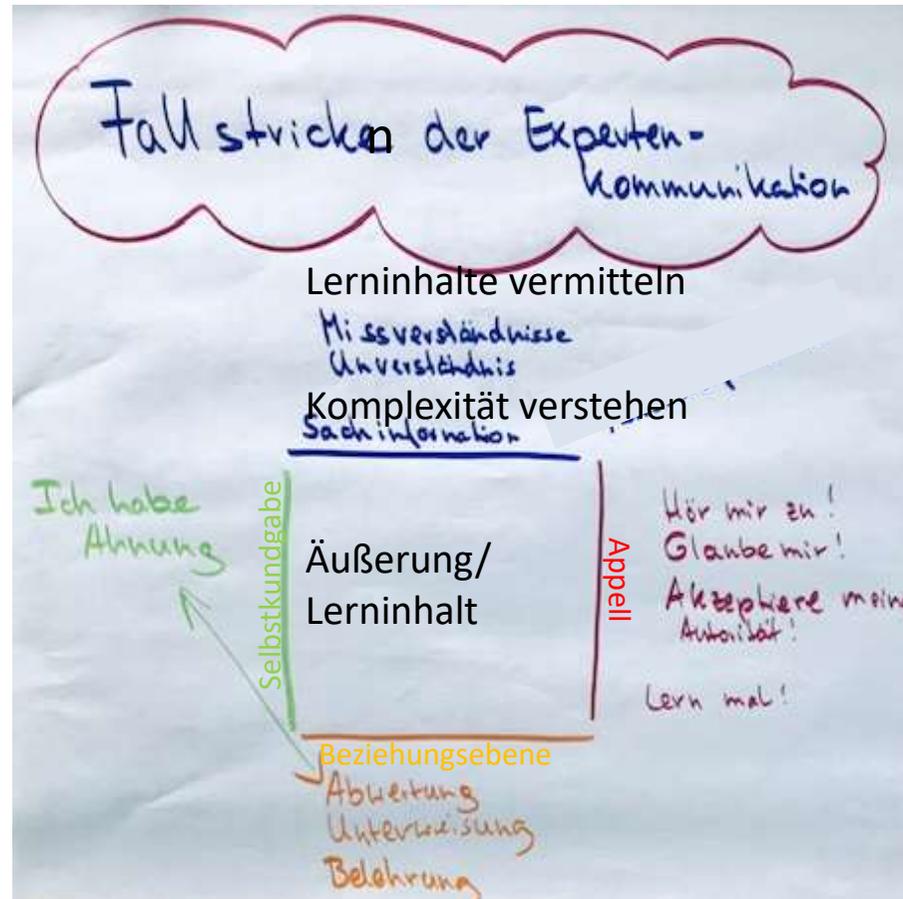
Größer 1 = von innen motiviert, selbstbestimmt, sinnorientiert

Kleiner 1 = von außen motiviert, fremdbestimmt, zweckorientiert

Für mich, für meine Gruppe, für die Gesellschaft

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Steckt Bildung in den



?

Reflexion:
Wecken wir mit Bildungsangeboten vielleicht eher den Eindruck, die Teilnehmenden könnten es nicht alleine – und demotivieren eher als zu aktivieren?
Wie kann Bildung an die Lust am Tun und Motivation, wirksamer zu werden, stärker anknüpfen?

Quelle: in Anlehnung an das Kommunikationsquadrat von Friedemann Schulz von Thun

14. Juli 2021 - BNE Vision 2030 Fachtag

Kooperativ und partizipativ – warum mitgestalten motiviert

Erste Schlussfolgerungen:

- Strukturen und Formate anbieten, um Selbstwirksamkeit erfahren zu können
- Komplexität über fächerübergreifendes Lernen (am Projekt)
- Handlungsorientierung stärken
- Erfahrungen aus dem Bürgerschaftlichen Engagement beachten
- Raus gehen – Lernen durch Anschauung – im Feld
- Als Prozess denken: offener Einstieg, kräftiges Feiern, zeitlich flexibel

- Und was meinen Sie?